

Pferde

Sicher im Griff

In der Weidesaison heißt es für Reiter: Höchste Aufmerksamkeit beim Führen der Pferde. Die SVLFG gibt wertvolle Tipps.

Pferde sind aufgeregt, wenn sie das erste Mal wieder auf die Weide geführt werden. Besonders heikel wird es, wenn auf der Weide schon Artgenossen toben. Das Pferd lässt sich von der Aufregung der anderen anstecken und wird unruhig.

Brenzlige Situationen

Die eine Hand am tänzelnden Pferd, die andere am Weidetor – höchste Gefahr, dass einem das Tier auf den Fuß tritt, sich der Führstrick um die Hand wickelt oder sich das Pferd zwischen dem Führenden und dem knapp geöffneten Tor vorbei drängelt. Extrem gefährlich wird es, wenn der Pferdeführer den Strick löst und das Pferd an sich vorbei stürmen lässt. Beim Buckeln und Ausschlagen mit den Hufen kann es zu erheblichen Verletzungen kommen.

Schwerer Unfall

Dies belegt der folgenschwere Unfall einer Reiterin aus Schleswig-Holstein. Sie hatte drei Pferde zum Austoben auf den Winterauslauf gebracht. Als die Tiere ruhiger wurden, nahm sie eines davon am Halfter und führte es auf die Weide. Die anderen beiden Pferde folgten und galoppierten durch das offene Tor an

der Frau vorbei. Eines schlug aus und traf sie am Kopf. Die Verletzte verlor auf einem Auge ihr Sehvermögen und eine Gesichtshälfte blieb gelähmt. Ihren Beruf und das Autofahren musste sie aufgeben.

Praktische Lösungen

Die SVLFG rät zu praktischen Lösungen: Weiden können abgeteilt werden, denn auf kleinen Weidestücken werden Pferde nicht so sehr zum Galoppieren animiert. Des Weiteren ist eine zweite Person, die das Tor öffnet, ratsam. So kann sich der Pferdeführer auf das Tier konzentrieren. Pferde sind mit dem Kopf immer Richtung Ausgang zu drehen, erst dann ist der Führstrick zu lösen. Sinnvoll ist es, Pferde so zu erziehen, dass sie nicht gleich loslaufen, wenn der Führstrick gelöst oder das Halfter abgenommen wird. Dies kann geübt werden, indem man die Pferde mit etwas Futter belohnt, nachdem sie Richtung Tor gedreht wurden und dort kurz stehen bleiben. ■



Dr. Wolfgang Nehring,
Mitglied des Vorstandes
der SVLFG:



„Ein Reithelm beim Pferdeführen mag manchem überflüssig erscheinen. Dass er aber lebensrettend sein kann, belegen die uns bekannten Unfallhergänge.“

SICHERHEITSTIPPS BEIM PFERDEFÜHREN

- Pferd ausschließlich am Führstrick führen – führt man es nur am Halfter und es reißt den Kopf hoch, kann dies zu Verletzungen an Hand und Schulter führen.
- Handschuhe tragen – das verhindert Verletzungen, wenn der Strick durch die Hand gezogen wird.
- Nur ein Pferd führen – werden zwei oder mehrere Pferde gleichzeitig geführt, gerät der Pferdeführer in Gefahr. Geht er zwischen zwei Pferden, hat er keine Möglichkeit, auszuweichen.
- Den Führstrick niemals um die Hand wickeln – dieser kann nicht rechtzeitig gelöst werden. Der Pferdeführer kann vom Tier hinter sich hergeschliffen werden. Auch Fingeramputationen sind mögliche Folgen.
- Wendungen immer nur nach rechts vornehmen – zieht man das Pferd zu sich, besteht die Gefahr, dass es einem auf den Fuß tritt oder einen umstößt.
- Auf genügend Abstand achten, wenn hintereinander geführt wird – gerät man zu dicht an das vor einem laufende Pferd, besteht die Gefahr des Ausschlagens.
- Sicherheitsschuhe mit Stahlkappen tragen.
- Reitkappe tragen – Hengste können zum Beispiel an der Hand steigen und den Pferdeführer mit dem Vorderhuf am Kopf treffen.

LSV-INFO

Die Präventionsmitarbeiter der SVLFG beraten Sie gerne. Ihren zuständigen Ansprechpartner finden sie unter www.svlfg.de > Prävention > Ansprechpartner.

Fragen zum Thema werden auch per E-Mail unter 400_praevention_pf@svlfg.de beantwortet.